

che versucht der Imperialismus der BRD auch durch eine verstärkte Expansionspolitik zu überwinden. Die BRD ist zu einem der ökonomisch und politisch -gewichtigsten Staaten in der kapitalistischen Welt geworden und bringt mit ihrem Erstarken zunehmend eigene Interessen zur Geltung. Als stärkste westeuropäische Militärmacht und als Hauptverbündeter der USA in Europa hat sie Schlüsselstellungen in der NATO inne und übt maßgeblichen Einfluß auf die Strategie dieses aggressiven Militärbündnisses aus. Der Imperialismus der BRD setzt sein ökonomisches und militärisches Potential zur Erringung der Vorherrschaft in Westeuropa ein, und er ist zu einem der großen Ausbeuter der Entwicklungsländer geworden (—>■ *Neokolonialismus*). Der Macht des Monopolkapitals in der BRD ist das Streben nach Beseitigung des Sozialismus in der DDR und in anderen sozialistischen Ländern Europas immanent. Ideologisch wird diese Politik im Innern der BRD durch die geistige Manipulierung der Bevölkerung, besonders durch die Verbreitung des —► *Antikommunismus* und des —*■ *Nationalismus*, gefördert. Nach außen wird versucht, vor allem mit Hilfe der —*■ *ideologischen Diversion*, in die sozialistischen Staaten hineinzuwirken und ihnen Schaden zuzufügen. Mit dem Übergang zu den 70er Jahren kamen realistische denkende Kräfte unter den herrschenden Kreisen der BRD zu der Einsicht, daß die auf Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges, auf das »Zurückrollen« des Sozialismus gerichtete Nachkriegsstrategie des deutschen Imperialismus gescheitert war. Die Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus und die Friedensoffensive der sozialistischen Staatengemeinschaft zwangen sie zur Anerkennung der Prinzipien der —*■ *friedlichen Koexistenz*. Das war zugleich ein wichtiger Erfolg der

friedliebenden Kräfte der BRD. Realistischere Züge in der Außenpolitik der BRD fanden im Abschluß der Verträge der UdSSR, der DDR und der anderen sozialistischen Staaten mit der BRD sowie in der Unterzeichnung der Schlußakte der Konferenz von Helsinki ihren Niederschlag. Angesichts des unverändert aggressiven Wesens des Imperialismus trägt die Außenpolitik der BRD sehr widersprüchliche Züge. Der Kampf für die konsequente Verwirklichung der in den Vertragswerken vereinbarten Ziele und Prinzipien stellt einen wichtigen Beitrag zur Normalisierung der Lage in Europa dar, der der Festigung des Friedens neue Impulse verleiht sowie der europäischen Sicherheit und der Durchsetzung einer Politik der friedlichen Koexistenz dient. —<• *bürgerlicher Staat*

Bundesstaat: durch staatsrechtlichen Zusammenschluß mehrerer Einzelstaaten (Gliederstaaten) entstehender Staat, wobei die Einzelstaaten eine Reihe ihrer Souveränitätsrechte auf den Gesamtstaat übertragen, andere aber weiterhin selbständig ausüben. Im B. erfolgt eine Aufteilung der staatlichen Hoheitsrechte auf Bund und Glieder. Vorbild sozialistischer bundesstaatlicher Gestaltung ist die UdSSR. Sie ist ein B., der auf der Grundlage der freiwilligen Vereinigung gleichberechtigter Sowjetrepubliken gebildet worden ist (—*■ *Sowjetföderation*). In imperialistischen B. wird der bundesstaatliche Aufbau systematisch ausgehöhlt, indem sich die Bundesorgane immer stärker Rechte und Kompetenzen der Glieder aneignen. Vom B. ist der Staatenbund zu unterscheiden, der durch einen völkerrechtlichen Zusammenschluß mehrerer Staaten gebildet wird.

Bundeswehr: wichtigstes bewaffnetes Machtorgan des staatsmonopolistischen Regimes der BRD, des-